



Die elektrophoretische Farbgebung basiert auf einer Technologie, die ähnlich auch in E-Book-Readern eingesetzt wird.

Wie ein Chamäleon

BMW präsentierte auf der CES eine Weltpremiere: Ein Auto, das seine Farbe je nach Stimmung des Autofahrers wechselt.

LAS VEGAS. Auf der CES in Las Vegas präsentierte BMW vor wenigen Tagen eine Weltpremiere: Die Karosserieoberfläche des BMW iX Flow featuring E Ink. kann auf Anforderung des Fahrers die Farbe ändern.

Auswirkungen auf Effizienz

Möglich macht dieses Farbspiel eine speziell entwickelte Karosserie-Folierung, deren Technologie durch elektrische Impulse unterschiedliche Farbpigmente

an die Oberfläche bringt. Reine Spielerei? Keineswegs. Eine wechselnde Außenfarbe kann sogar die Effizienz des Fahrzeugs steigern und zum Wohlbefinden im Innenraum beitragen, wie Frank Weber, Mitglied des Vorstandes der BMW AG, erklärte.

Durch den Wechsel von dunklen und hellen Farben könne beispielsweise die Aufnahme von Wärmeenergie effizient genutzt werden. Dazu komme, dass sich „digitale Erlebnisse zukünftig

nicht nur auf Displays abspielen. Reales und Virtuelles wird stärker miteinander verschmelzen.“

Individuelle Gestaltung

Stella Clarke, Leiterin des Projekts BMW iX Flow featuring E Ink., ergänzte: „Damit geben wir dem Fahrer die Freiheit, verschiedene Facetten seiner Persönlichkeit oder auch die Freude an Vielfalt nach außen zu tragen und auf jeder Fahrt neu zu definieren.“ (red)

SONY

Auto-Prototyp vorgestellt

LAS VEGAS. Sony macht Ernst mit dem Einstieg ins Autogeschäft: Der japanische Elektronik-Riese hat vor wenigen Tagen auf der Technik-Messe CES in Las Vegas bereits seinen zweiten Elektroauto-Prototypen vorgestellt. Im Frühjahr werde zudem eine neue Mobilitäts-Tochterfirma gegründet, wie Konzernchef Kenichiro Yoshida ankündigte; sie solle eine kommerzielle Markteinführung der Fahrzeuge prüfen.

Visionen werden konkreter

Sony hatte mit dem ersten Prototypen vor zwei Jahren für eine große Überraschung in Las Vegas gesorgt. Damals ließ Yoshida noch ausdrücklich offen, ob das Fahrzeug jemals in Serie gefertigt werde. Der damalige Prototyp trägt jetzt die Bezeichnung „Vision-S01“. Das neue Modell „Vision-S02“ ist ein ähnlich aussehender, etwas höherer Kompakt-SUV.

Schon in den vergangenen zwei Jahren hatte sich mit Sonys Weiterentwicklung des „Vision“-Prototypen angedeutet, dass es kein reines Anschauungsprojekt bleiben dürfte. So wurde mit Vodafone an der Einbindung in den 5G-Mobilfunk gearbeitet. Zuletzt ließen die Partner einen Sony-Prototypen im deutschen Aldenhoven von Tokio aus steuern. (APA)

Ein Diamant für höchste Ansprüche

Mitsubishi bietet seinen Space Star nun in einer neuen Topversion an.

WIEN. Zusätzlich zu den Modellvarianten Intro, Inform und Invite ist der Mitsubishi Space Star im neuen Modelljahr ab sofort auch als Topversion Diamond bestellbar. Der japanische Autobauer hat dafür die Komfort- und Sicherheitsausstattung des Cityflitzers ausgebaut.

Charakteristisch für den Space Star Diamond sind die chromfarbenen Lamellen am Kühlergrill,



© Mitsubishi

die neuen LED-Scheinwerfer und LED-Rückleuchten sowie das Sitzdesign aus einer sportlich anmutenden Stoff-Synthetikleder-Kombination und den eleganten Ziernähten.

Neben Außenspiegeln mit integrierten LED-Blinkleuchten gehören auch 15-Zoll-Leichtmetallfelgen und beheizbare Vordersitze zur Serienausstattung. Preis: ab 14.190 €. (red)



© APA/AFP/Patrick T. Fallon